

Spanische Zeiten in Bad Rehbург

„Oper auf dem Lande“ gastierte unter freiem Himmel in der Kuranlage



Muntere Verabschiedung: ein Ensemble von Statisten winkte den Sängern zum Ende von „Carmen“ zu, die eilenden Schrittes die Bühne verlassen.

FOTOS. NEY-JANSSEN (2)

BAD REHBURG. Die Oper aus den großen Städten holen und sie mitten aufs Land versetzen – das ist das Konzept der „Oper auf dem Lande“. Im neunten Jahr ist dieses Projekt unterwegs, bereits zum zweiten Mal hat es die zauberhafte Kulisse der „Romantik Bad Rehburg“ für einen Auftritt genutzt.

Spanisch ging es zu im Park der „Romantik“, denn sowohl Szenen aus „Carmen“ als auch aus „Der Barbier von Sevilla“ standen in diesem Jahr auf dem Programm. Erneut hatte das Team der „Oper auf dem Lande“ seine Bühne im Eingang der Wandelhalle des Ensembles aufgebaut, erneut nutzte es die Besonderheiten

der Anlage – das Kommen und Gehen auf der Bühne gestalteten die Sänger mal aus der Wandelhalle heraus, dann wieder im Laufschrift an den Reihen des Publikums vorbei und auch den Säulengang rechts und links wussten sie zu nutzen. Wandelbar mussten die Protagonisten sein und sich jedes Mal auf ihre Auftrittsorte einstellen, die sie sich ausgesucht hatten, um Oper auch auf dem Lande und das möglichst noch unter freiem Himmel präsentieren zu können.

Hatte im vergangenen Jahr ein Bilderbuch-Sommertag die „Oper auf dem Lande“ begrüßt, so überlegten der Projektleiter der „Romantik“, An-



Vor zauberhafter Kulisse sangen und spielten die Sänger der „Oper auf dem Lande“ in Bad Rehburg.

dreas Schnackenberg, und der Vorsitzende des Fördervereins, Dieter Hüsemann, dieses Mal ein wenig länger, ob sie nicht doch auf den Saal ausweichen sollten. Ihre Entscheidung für das Open-Air-Spektakel stellte sich jedoch als goldrichtig heraus. Der trübe Himmel lichtete sich zu Beginn der Aufführung und auch der Wind, von dem sie befürchteten, dass er den Gesang verwehen könne, stellte

sich als wenig ernst zu nehmender Gegner heraus. Nicht nur im Wettstreit mit ihm zeigte sich die Klasse der Sänger.

Melodien, die vermutlich jeder mitsummen konnte, schallten durch den Kurpark. Andere wiederum waren vermutlich nur solchen der Zuhörer bekannt, die zumindest ab und an Opernhäuser aufsuchen. Eins wie das andere trugen die Sänger hervorragend vor. Profis sind sie alle-

samt in ihrem Metier und spielten das voll und ganz aus, sodass sich zu der stimmigen Kulisse und dem Schauspiel sowohl um Carmen als auch um Sevillas Barbier auch der entsprechende Hörgenuss gesellte.

Dafür, dass die „Oper auf dem Lande“ auch im kommenden Jahr ein Gastspiel in Bad Rehburg gibt, dürfte von allen Seiten vieles sprechen.

ade